

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

117 (21.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534335)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangobahn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Correspondenz oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 117.

Dienstag den 21. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Zeversches Wochenblatt

für den Monat Juni

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 70 Pf.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Mai. Am 10. Mai, dem Tage des
Frankfurter Friedens, hielt Kaiser Wilhelm II. seinen
Einzug in Straßburg. Am selben Tage veranstaltete
der deutsche Vorkämpfer in Paris, Fürst Radolin, seinen
ersten großen Empfang, dem die Spitzen der Behörden
und die Blüte des französischen Adels beiwohnten. Die
Chauvinistische Presse jenseits der Rhodan sah in der
Wahl jenes Tages eine politische Absicht, die dem Bot-
schafter sicherlich ferngelegen hat. Jetzt ist sie in neuer
Aufregung, weil gestern der russische Vorkämpfer mit den
Mitgliedern der Vorkämpfer von Berlin in Metz einge-
troffen ist, um an dem Bräutag teilzunehmen, das heute
am Geburtstage des Jaren im Militärkasino stattfindet.

Der Voss. Ztg. wird aus Paris telegraphiert: Die
Vire Parole begleitet die Nachricht von der Reise des
russischen Vorkämpfers in Berlin nach Metz mit folgenden
Bemerkungen:

„Die Aufregung hierüber wird in Frankreich nicht
geringer sein als im Reichslande. Man wird niemals
begreifen, daß Nikolaus einwilligte, dem Deutschen Kaiser
in der Hauptstadt von Vöhringen aufzuwarten zu lassen.
Der französisch-russische Bundesvertrag ließ den status quo
zu; aber er sah nicht vor, daß das Oberhaupt der ver-
bündeten Mächte Frankreichs Feind in der Hauptstadt der
französischen Interessen beglückwünschen können werde.“

Interessanter bemerkt das genannte Berliner Blatt hierzu:
Es ist begreiflich, daß die Chauvinisten darüber
besonders erregt sind in einem Augenblicke, wo eine neue
russische Anleihe in Frankreich abgeschlossen wird. Aber
ebenso begreiflich ist, daß Nikolaus II. Metz für eine
deutsche Stadt, nicht für die Hauptstadt der französischen
Interessen hält. Uebrigens versteht sich von selbst, daß
Graf Osten-Saden mit den Mitgliedern der russischen
Vorkämpfer die Einladung des deutschen Kaisers zu einem
Feste, das dem Jaren gilt, nach Metz ebenso folgt, wie
er zu demselben Zweck in früheren Jahren nach Wies-
baden gereist ist. Es liegt kein Anlaß vor, diesem Vor-
gange eine politische Bedeutung beizumessen.

Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Metz: Das
heutige Paradebataillon gewann eine besondere Bedeutung
dadurch, daß dasselbe gleichzeitig der Geburtstagsfeier des
Kaisers von Rußland galt. Ausgehend davon, daß es
eine alte, liebe Tradition des preussischen Heeres sei, die
Festtage der russischen Monarchen mitzufeiern, erinnerte
der Kaiser in seiner bei diesem Diner gehaltenen Ansprache
daran, daß vor bald einem Jahr unter Zustimmung aller
Mächte Generalfeldmarschall Waldersee das Oberkommando
in Peshikili übertragen wurde. Wenn jetzt die Hoffnung
vorhanden sei, daß das Gros der verbündeten Truppen
dort in die Heimat zurückkehren könne, so wäre dies
nicht zum kleinsten Theile dem Vertrauen zu verdanken,
welches der Kaiser von Rußland dem Grafen Waldersee
schenkte und erhielt. Mit dem Wunsche, daß die in China
zwischen allen zivilisierten Völkern besiegelte Waffenbrüder-
schaft der großen Sache des Friedens zu gute kommen
möge, brachte der Kaiser am Schlusse seiner Rede ein
Hoch auf Kaiser Nikolaus aus.

Serbien. Es ist durch Milan in den serbischen
Hoffen eingeführt worden, private Angelegenheiten, die
sonst mit angemessener Zurückhaltung besprochen werden,
möglichst schnell und bis in viele interessante und
uninteressante Einzelheiten hinein zum Gemeinut der
Zeitungsläser und Wochblätter zu machen. Das ist nicht
schwer, es gelingt immer. Und mancher und manche
mögen eine Art Seelenstärke darin finden, daß „so
etwas“ auch bei den Kronenträgern vorkommt. Und so
ist es denn jetzt vorgekommen, daß ein König um die
Hoffnung, bald Vater zu werden, ärmer ist — betrogen
wurde, sagen einige. Man scheint in Belgrad den Kopf
verloren zu haben; das diplomatische Korps wurde amtlich
verklagt, daß die letzten Anzeichen einer bevorstehenden
Entbindung der Königin nicht beglaubigen konnten. Die
Beteiligten scheinen den Vorfall sehr traurig zu nehmen,
was nicht gerade das Mittel ist, die Spötter verstummen
zu lassen. Der König hatte einen guten Anlauf genom-
men, um Serbien die innere Ruhe, deren das Land so
sehr bedarf, zu geben; die öffentliche Verhandlung seiner
Familienangelegenheiten, an der er selber sich nervös
betheiligte, kann ihm in den Augen vieler schaden und in
niemandes Augen nützen.

Südafrika. Das Feldzugstagebuch des im Kampfe
für die Unabhängigkeit der Burenrepubliken gegen die
Engländer gefallenen Obersten de Willebois-Mareuil, mit
dessen Veröffentlichung die Liberte begonnen hat, enthält
manche interessante Mittheilungen und Kritiken. Der
tapfere französische Offizier ist von Anfang an tief
bekümmert über die Art der Kriegsführung der Buren,
die trotz allen ihren physischen und moralischen Vorzügen,
trotz ihrer Kaltblütigkeit, Todesverachtung, Ausdauer,
Trefflichkeit und Reitergewandtheit wegen ihres Mangels
an Disziplin, innerer Cohäsion, militärischer Durchbildung
und Initiative einer selbst an Zahl unterlegenen gut
geführten europäischen Truppe nie Stand halten könnten.
Er traf gegen Ende November 1899 im Burenlager ein und
drängte auf ein energisches Vorgehen in Natal, auf Ver-
nichtung der zerstreuten englischen Truppen und Vordringen
ans Meer, um die Ausschiffung des auf dem Wege
befindlichen Expeditionskorps zu verhindern. Er erklärt,
daß es damals nur einer geringen Kräfteanstrengung
bedurft hätte, um dieses Programm, das dem südafrikanischen
Kriege eine ganz andere Wendung gegeben hätte, durch-
zuführen. Aber die Buren hörten nicht auf ihn, wie sie
benn überhaupt eine souveräne Verachtung allen Vorurtheilen
der europäischen Kriegskunst und allen Rathschlägen der
zu ihrer Hilfe aus allen Winrichtungen herbeigeschickten
Berufssoldaten gegenüber an den Tag legten. Willebois-
Mareuil fühlte sich ihnen überhaupt fremd gegenüber,
wie er unumwunden in seinem Tagebuche zugesteht. Er
nennt sie zurückgebliebene verrostete Bauern, denen alle
Feinheiten der Kultur, alle Traditionen des wahren
Soldaten unbekannt seien. Man müsse sie zwar wegen
ihrer Tapferkeit, ihrer Todesverachtung und ihres
angeborenen Edelmuttes dem bestiegten Feinde gegenüber
bewundern, könne aber mit ihnen keine Gefühlsüberein-
stimmung haben. Und deshalb findet der französische
Offizier, der sein ganzes Leben auf die „Revanche“ für
1870 gewartet und gehofft hat, im fernen Afrika keine
anderen Kameraden, mit denen er sich auszusprechen
vermag, als — deutsche Offiziere. Mit ihnen verbringt
er die Christnacht, um etwas von Heimat, Familie und —
Vaterland um sich zu fühlen. Denn dort, den Buren
gegenüber, gehören sie seiner Familie an, erklärt er: sie
sind Europäer, Offiziere, in der gleichen Kultur aufgewach-
sen, der gleichen militärischen Religion mit Hand und Herz
bis in den Tod ergeben.

Die Wirren in China.

London, 18. Mai. Der Korrespondent der Times
in Tokio telegraphiert von gestern: Ich erfahre aus
vertrauenswürdiger Quelle, daß der russische Gesandte
v. Giers neuerdings Vithungshang den Vorschlag machte,
daß Rußland gegen wichtige politische Zugeständnisse den
ganzen Betrag der von China zu zahlenden Entschädigung
garantieren wolle. Wie verlautet, antwortete Vithungshang,
er fürchte, daß dieser Vorschlag unter den augenblicklichen

Verhältnissen zu derselben falschen Auffassung führen
müßte, welche über seinen Rat betr. den Manchchureivertrag
in Siganfu geherrscht hätte. Er hoffe, er werde im
Herbst nach der Rückkehr des Hofes in die Residenz
Peking die feindlichen Einflüsse überwinden und die
innigen Beziehungen zu Rußland wieder herstellen können,
welche für die Sicherheit Chinas und die Erhaltung der
Dynastie mehr denn je unentbehrlich seien.

Berlin, 18. Mai. Feldmarschall Graf Waldersee
meldet aus Peking: Nach verschiedenen Nachrichten sind
wiederholte Seeräuber südlich Schanghaiwan gelandet
und haben Erpressungen verübt. S. M. Kanonenboot
Itis ist im Golf von Peshikili eingetroffen, um Küste ab-
zusuchen.

Der Krieg in Südafrika.

Das Neuterische Bureau bringt eine Mittheilung,
wonach die Engländer die Zulus gegen die Buren aufge-
regt haben:

Durban, 17. Mai. Das Mitglied der gesetz-
gebenden Körperschaft Natal für District Edmore, Brunner,
richtete an den Natal Mercury ein Schreiben, worin er
mittheilt, daß unter dem Vorwand der höchsten militärischen
Behörden des Landes Schritte unternommen seien, die
Eingeborenen auf den schon demoralisirten Feind loszu-
lassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern.
Die Zulus wurden von Offizieren des britischen Heeres
angewiesen, in den District Brighid einzudringen. Tausend
Stück Vieh seien von ihnen den Buren geraubt und an
Oberst Bottomley ausgeliefert, der den Zulus gestattete,
zehn Prozent der Beute zu behalten. Ein Bur sei von
den Zulus mit Pfeilen schwer verletzt. Infolge dieser
Vorkommnisse seien die Stämme Dinizulas und Umpubus
wieder auf dem Kriegspfade. Brunner veröffentlicht ein
von ihm an den Premierminister gerichtetes Protest-
telegramm und die Antwort des letzteren, daß er bei den
Militärbehörden sofort gegen ein solches Verhalten
protestierte, daß er aber glaube, Bottomley überschritt die
ihm ursprünglich erteilten Instruktionen.

Grado, 17. Mai. (Meldung des Neuterischen
Bureaus.) Das Kommando, dessen Führer Swanepoel
jüngst getödtet wurde, befindet sich nördlich von Pearson;
dasselbe wählte einen anderen Führer.

Oberst Goringe hatte gestern ein Gefecht mit einem
Kommando bei Koodelof östlich von Stormberg. Die
Buren hatten 4 Tote und Verwundete. Eine Buren-
abtheilung, deren Stärke verhältnißmäßig geschätzt wird, über-
schritt vor einigen Tagen den Dranienfluß und begab sich
nach Zuurberg. Führer derselben sind Lotter, Vanreenen
und andere.

Korrespondenzen.

(1) Jever, 20. Mai. In der gestrigen ordentlichen
Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft gegen
Viehsterben für die Stadtgemeinde Jever erfolgte zunächst
die Rechnungsablage für das Jahr 1900/1901. Der Ein-
nahme von 2431,77 M. steht eine Ausgabe von 1945,67
Mark gegenüber, so daß am Schlusse des Jahres ein Kassens-
bestand von 486,10 M. verblieb. Zu entschädigten waren
6 Verlustfälle mit 1296 M., die übrigen Ausgaben be-
treffen Prozeß-, Anwalts- und Gerichtskosten, Verwaltungskos-
ten usw. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des
bisherigen Kassensführers Joh. Janßen auf 2 Jahre. Zu
Togatoren wurden gewählt Hr. Frederich auf 1 Jahr, S.
Liken auf 2 Jahre.

* Jahresbericht des Landes-Lehrervereins.
In dem in der vorgestrigen Nummer d. Bl. enthaltenen
Auszuge aus dem Jahresbericht muß in dem Passus über
das Fortbildungsschulwesen gelesen werden: auf 1000 (nicht
100) Einwohner kommen bei uns 3 1/2 Fortbildungsschüler,
in Bremen 10 usw.

† Sande, 19. Mai. Der hiesige Tanverein hat
beschlossen, das diesjährige Sommerfest durch einen Aus-
flug nach dem Schloßhofe bei Jever zu begeben. — Bei
der gestern hier abgehaltenen Stierkörung waren 13 Stiere
vorgeführt. Als bester wurde derjenige des Landwirts
Oltmanns zu Koffhausen mit 32 Punkten angeführt.

5 andere mit 20—30 Punkten, einer wurde für ein Jahr zurückgelegt.

Bant. 19. Mai. Heute Nachmittag sind die holländischen Bauarbeiter sämtlich wieder vom hiesigen Bahnhof aus in ihre Heimat abgereist.

Seppens. 19. Mai. Gestern Abend, als die holländischen Baugewerker durch 8 Schutzleute von ihrer Arbeitsstätte an der Müllerstraße hieselbst in ihr Quartier in der Burg Spozenzollern geleitet wurden, entstand auf dem Marktplatz an der Bismarckstraße ein großer Aufruhr. Hunderte von Menschen, die gerade von der Werk kamen, verweilten auf dem Bismarckplatz, um den sonderbaren Aufzug mit anzusehen. Die Leute mußten durch die Polizei daran gehindert werden, daß sie dem Zuge folgten. Zu Ausschreitungen ist es nicht gekommen.

Oldenburg. 18. Mai. Dem bisherigen oldenburgischen Bevollmächtigten beim Bundesrat Wirtl. Geh. Rat Seilmann in Wiesbaden ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Naftebe. 19. Mai. Auf dem benachbarten Gute Silberkamp des Herrn Major a. D. von Biela entstand gestern Vormittag ein größeres Schandfeuer. Wir erfahren, daß die Wirtschaftgebäude ganz niedergebrannt sind; sie waren erst im vorigen Jahre durch Umbau vergrößert worden. Das Wohnhaus des Besitzers konnte gerettet werden.

Seefeld. 16. Mai. Herr Landmann Th. Kloppenburg hier besitzt eine Kuh, die in den letzten drei Jahren 8 Kälber warf und zwar in dem ersten Jahre 3, im zweiten 2 und in diesem wieder 3. (Gem.)

Nordenhamm. 18. Mai. In dem Seelabelwerk ist der Betrieb nach Fertigstellung des Bortum-Bacton-Kabels einstweilen eingestellt. Der Kabeldampfer Roddielst wartet besseres Wetter ab, um die an Bord verladene zweite Hälfte des Kabels zu verlegen. Der Großherzog von Oldenburg besichtigte heute den Dampfer Roddielst und das Seelabelwerk.

Sehe. 18. Mai. Die Prov.-Z. schreibt: Die Meldung von der Rückkehr des verschwundenen Stewards Wagers beschäftigt sich, wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, nicht. Ueber den Verbleib von Wagers herrscht nach wie vor Dunkel und es scheint fast, daß er einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist.

Vermischtes.

Büsch. 15. Mai. Nachdem Prof. Dr. Heim als Geologe den bevorstehenden Zusammenstoß des Berges oberhalb Dorf Schwanden bei Brienx festgestellt hatte und die Katastrophe, aus allen Anzeichen zu schließen, in nächste Nähe gerückt worden ist, hat die bernische Regierungsabordnung das bedrohte Gebiet besucht. Sie ist zu dem Schluß gekommen, daß die Katastrophe für das ganze Dorf, das schon einmal verschüttet worden ist, vernichtend wirken werde, während jegliche Gegenmaßregeln unnütz sein würden. Die Regierung trat deshalb mit der Gemeinde Schwanden in Unterhandlungen, und gestern beschloß nun die Gemeindeversammlung Schwanden einstimmig, daß das Dorf zu räumen sei. Die Leute werden ihre Hosiart aufgeben und einzeln auswandern und Zufluchtsorte suchen, die einen hier, die anderen dort.

Oberrichterliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.
Der Lehrer Osterloh zu Althorn ist zum Hauptlehrer an der Schule zu Metjendorf ernannt.

Oldenburg. 1901 Mai 9. Dugend.

Die Anlagebrücke auf Wangerooze wird um rund 30 Meter nach dem Fahrwasser verlängert, so daß der neue Kopf 10 Meter außerhalb der Baakenlinie liegt.

An dem vorderen Pfahl ist vorläufig eine Anspicke befestigt.

Jever, 17. Mai 1901.

Amt.

G. Böhker.

In der Gemeinde Jannitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Jever, 20. Mai 1901.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

In Konkursachen

über

das Vermögen des Landwirts Johann Olmanns zu Stürscheep wird der auf den 23. Mai d. J. anstehende Prüfungstermin auf den 18. Juni d. J. vorm. 10 Uhr verlegt.

Jever, 1901 Mai 18.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Meine Bekanntmachung vom 27. April 1901 betr. den Aufenthalt der Kontrollbirne Minna Martha Bunte aus Posen ist erledigt, da die Bunte in Hamburg ermittelt ist.

Nr. 284/01.

Jever, 1901 Mai 15.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Das Land soll für einen angemessenen Preis zum Kauf angeboten werden. Schwer genug ist den Leuten der Entschluß geworden. Ihre braunen, trauten Häuschen müssen sie nun abtragen und dafür den Wanderstab ergreifen. Aber es gab ja keinen anderen Ausweg für die Armen. Ihre heimatliche Scholle war nicht länger zu halten.

Mainz. 17. Mai. Zwischen dem Oberleutnant Richter vom 88. Infanterie-Regiment und dem Fuzilierenleutnant Vogt fand gestern ein Pistolenduell statt. Richter wurde tödlich verletzt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M. 19. Mai. Heute Mittag erfolgte hier die Gründung des Bundes deutscher Nahrungs-mittelhersteller und -Händler. Der Bund bezweckt die Wahrung der Interessen aller Zweige der einschlägigen Industrie und des betreffenden Handels unter voller Berücksichtigung der Interessen der konsumierenden Bevölkerung. Zum ersten Vorsitzenden wurde Fabrikant Robert Franz-Ludwigsburg und zum Schriftführer A. Erthweiler-Münster (Obstweinlektoriell Vorrath) gewählt.

Belgrad. 19. Mai. Das Gutachten des rumänischen Professors Cantacuzene besagt, daß das Gutachten Caulets vom September 1900 unrichtig war. Es handelte sich um einen krankhaften Zustand, der geeignet sei, die von ihm Betroffene und ihre Umgebung irreführen. Dieser Zustand, der nicht bedenklich sei, bedürfe einer Behandlung, mit der bereits begonnen wurde. Der Wiener Arzt Dr. Wertheim gab ein gleichlautendes Gutachten ab.

Paris. 19. Mai. Das Berliner philharmonische Orchester unter Nikisch's Leitung gab heute Nachmittag im Wintergarten ein von glänzendem Erfolge begleitetes Konzert. Das dichtgefüllte Haus spendete allen Teilen der Aufführung, die Werke von Beethoven, Wagner, Schubert und Richard Strauss umfachte, den lebhaftesten Beifall. Gastgänger Fürst Radolin und Gesandter von Schöller mit ihren Gemahlinnen, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft wohnten dem Konzert bei.

Standerton. 18. Mai. Die Buren haben zwischen Amersfort und Ermelo die Kolonne des Generals Bullock dreimal angegriffen. Sie verfügten über einen Zwölfpfünder, 2 Bombengeschütze und ein Mörzgeschütz. Es wurde jeder Versuch gemacht, diese Geschütze vorzunehmen, allein dies gelang nicht. Schließlich wandten sich die Buren über Ermelo nach Carolina. Louis Botha verließ mit der Garnison und seinen Offizieren Ermelo am 15. Mai und wandte sich ostwärts. General Bullock trieb hierauf die Einwohner Ermelos aus der Stadt. Kaum hatten die englischen Truppen die Stadt verlassen, so tauchten die Buren wieder auf und durchsuchten die Stadt nach Burgen, welche sich etwa ergeben haben könnten. General Elliot hatte im Laufe der Woche 4000 Pferde und Vieh, wie auch viele Burenfamilien nach Standerton geschickt.

Bilbao. 19. Mai. Anlässlich der Wahlen brach zwischen einem Sozialisten und einem Ministeriellen ein Streit aus. Der Sozialist wurde getötet. Auch in der Vorstadt Puente kam es zu Unruhen, bei welchen eine Person ums Leben kam.

(Telephonische Nachrichten.)

Potsdam. 20. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag nach Coblenz abgereist.

Ösnabrid. 20. Mai. Der hiesige Oberbürgermeister Westerkamp ist gestern in Ems, wo er sich zur Kur aufhielt, plötzlich gestorben.

Göbüll. (Ungarn). 20. Mai. In Gegenwart des Kaisers Franz Joseph fand gestern die feierliche Enthüllung eines Denkmals für die Kaiserin Elisabeth statt.

Belgrad. 20. Mai. Die Gerichte, das Kabinett habe seine Entlassung eingereicht, sind unbegründet.

Madrid. 20. Mai. Anlässlich der Wahlen kam es nach hier eingegangenen Meldungen an verschiedenen Orten zu Aufrührungen. In Salamanca wurde eine Person verwundet; auch an anderen Orten gab es blutige Zusammenstöße, infolgedessen viele Verhaftungen vorgenommen wurden.

Barcelona. 20. Mai. Hier kamen ebenfalls Aufrührungen vor, ein Kommissar wurde durch einen Dolchstoß getötet. — Republikaner und Catalanier erhielten die Majorität.

London. 20. Mai. Wie den Times aus Carolina gemeldet wird, besetzten die englischen Truppen Carolina zum fünften male. Botha befindet sich gegenwärtig wieder in Ermelo.

Berlin. 20. Mai. Das Kriegsministerium teilt mit: Der Dampfer Wittekind, mit 16 Offizieren und 400 dienstunbrauchbaren Mannschaften an Bord, ist am 16. d. M. von Shanghai in Singapur angekommen und am folgenden Tage weitergegangen.

Bremen. 20. Mai. Nachdem im Anfange dieses Jahres die Erweiterungsbauten des Freihafenbezirks, die 1900000 Mk. erforderten, beendet wurden, beantragt die Hafenbaukommission jetzt bei Senat und Bürgererschaft die Bewilligung von 3820000 Mk. für die Herstellung von Raimauern und Molen für den zweiten Hafen.

Leipzig. 20. Mai. Vor dem Reichsgericht begann heute unter Ausschluss der Öffentlichkeit der Revisionsprozess des Bankiers Sternberg in Berlin. Das Urteil ist wahrscheinlich erst morgen zu erwarten.

Emden. 20. Mai. Im Weißen Hause hatten sich gestern die Buchdruckereibesitzer und die Zeitungsverleger Ostfrieslands versammelt zur Besprechung über die Lage des Buchdruckgewerbes und des Zeitungswesens. Es wurde ein Zusammenschluss zur besseren Wahrung der Standesinteressen als notwendig anerkannt und demgemäß eine Vereinigung der ostfriesischen Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger gegründet.

London. 20. Mai. Die Morgenblätter melden aus Peking: Vier- bis fünfhundert Chinesen haben in der Gegend von Wenon eine Vereinigung gebildet, um die Christen zu verfolgen. Vor einer Woche griffen sie chinesische Christen an und vernichteten viele. — Der Standard meldet aus Peking: Um eine der Forderungen der Mächte gegenstandslos zu machen, rät die reaktionäre Partei der Kaiserin, der Kaiser solle ein Dekret erlassen, durch welches die wissenschaftlichen Prüfungen in ganz China auf fünf Jahre aufgehoben werden.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Dienstag den 21. Mai 1901 nachmittags 4 Uhr sollen

1. im Adler hies.
1. Musikautomat,
2. bei der Wohnung des Arbeiters Herm. Cornelius zu Stumpens
- 1 Kleiderstank, 4 Küschentische,
- 1 Spiegel, 1 Tisch

gegen Barzahlung versteigert werden.

Bohlmann,

Gerichtsvollzieher i. V.

Schulachen.

Verschiedene Arbeiten an und bei der Schule, als Maurer-, Tischler-, Klempner-, Schlosser-, Maler-Arbeiten, die Lieferung von Kiessand, einer kupfernen Pumpe auf der Zisterne, die Entleerung der Abortgrube, das Hedenfegern, Heden- und Gruppenreinigen, soll in Submission vergeben werden. Das Verzeichnis liegt in Jhenns Gasthaus zur Einsicht offen. Versiegelte Offerten wolle man bis zum 31. d. M. d. selbst einreichen.

Doofel. D. Jacobs, Jurat.

Die Lieferung von 2 Schulbänken für die Schulschule Friedr.-Aug.-Grosden soll vergeben werden. Näheres ist darüber beim Juraten zu erfahren.

Friedr.-Aug.-Grosden. Fr. Behrens.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

zwei Kuhfährer.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Jever.

Mit dem heutigen Tage übernahm von mir Herr Hinr. Tjardes den

Gasthof z. schwarzen Bären

und bitte ich das mir geschenkte Wohlwollen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Hartwig.

Bezugnehmend auf obiges halte ich den geehrten Bewohnern in Stadt und Land meinen Gasthof bestens empfohlen. Für vorzügliche Bewirtung und gute Bedienung wird jederzeit Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Hinr. Tjardes.

Jever, den 17. Mai 1901.

Baupläze.

an angenehmer Lage der Stadt nahe beim Bahnhof gelegen sowie in der Richtung vom Marktplatz, hat bei sofortigem Antritt zu verkaufen

Jever. Georg Emsen.

Heute Montag, Dienstag, Mittwoch abends stets frisch eintreffende

Schellfische, Schollen, Rotzungen und Maifische zum billigsten Tagespreis.

Schlachtfische.

Täglich frische Fische. Ahlrichs.

Täglich frische

Gierschalen und Sucirringel empfiehlt D. Eden, Wagenstraße.

Zu verkaufen fette Stiere sowie ein 200 Pfd. schweres fettes Kalb. Wardegraben. Dirks.

Verkaufe sämtliche Kolonialwaren in frischer Qualität zu billigt gestellten Preisen. Jever, Bahnhofstraße.

J. C. Ahlrichs.

Gewerbeordnung für deutsche Reich.

geb. nur 1 Mk. Buchh. C. L. Mettner & Söhne.

Für die Tage bis Pfingsten

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neuheiten

in

**Hemden-Blusen,
Sonnenschirmen,
Schleifen,
Einsätzen,
Jabots,
Damen-Gürteln,
Herren-Krawatten.**

Damen-Mäntel.

Neueste Damen-Jacketts 25, 18, 12, 8, 5,50 4, 3,50 Mk.
Neueste Damen-Kragen 40, 36, 24, 18, 10, 6, 1,50 Mk.
Neueste Staub-Kragen 22, 17, 11, 8, 5,50, 3,75 Mk.

Herren-Anzüge.

Neueste Herren-Anzüge 42, 38, 34, 30, 26, 22, 18, 14, 10, 6, 4, 2,00 Mk.
Neueste Knaben-Anzüge 16, 12, 8, 5,50, 4, 2,00 Mk.
Neueste Herren-Hosen 15, 11, 9, 7, 4, 2,25 Mk.

Die früheren Preise und die jetzigen Ausnahme-Preise sind auf jedem Etiquette deutlich vermerkt.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

J. M. Valk Söhne, Jever, Neue- strasse.

Verstellbare

Gardinenkasten,
für jedes Fenster passend, empfiehlt
billigst **Möbellager Fr. Poppen.**
Jever am Markt.

Stichtorf

und

Sahner Maschinentorf
wieder vorrätig.

A. B. Süßmilch.

Mein großes Lager in moderner
schwarzer und farbiger

Besatzseide

verkaufe, um darin gänzlich zu räumen,
mit 20 pCt. Rabatt.

Morik Moses.

Zum Festbedarf

ff. ausgesuchte Sultana- und Muskat-
Nüssen, Korinth, süße und bittere
Mandeln, Sultane, Orangenschale, sämt-
liche gemahlene Gewürze, gemahl. Hirsch-
horn, Backpulver, Vanille und Vanille-
zucker usw., alles in nur prima Qualität
bei billigster Preisstellung.

Wilh. Gerdes.

Frische Salatgurken. Wilh. Gerdes

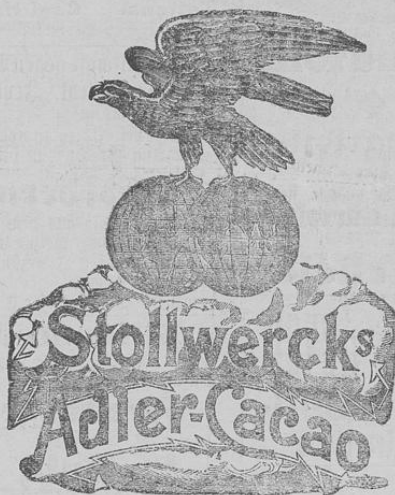
**Weismehl Pfd. 20 Pfg.,
Gries Pfd. 13 Pfg.,
feinster Sago Pfd. 26 Pfg.**
J. S. Cassens.

Prima Solinger Stahlwaren,

Messer und Gabeln, Brotmesser, Stichen-
und Taschenmesser, Scheren, Korzieher,
Zuckerzangen etc., Brot Schneidemaschinen
in größter Auswahl und billigster Preis-
lage empfiehlt

Gerh. Müller.

Empfehle meinen einstimmig angeforderten
Eber.
Bialterns. **B. Nielsen.**



wohlschmeckend.

Garantirt rein. Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Empfehle täglich
Lammfleisch,
sowie zu den Pfingstfeiertagen
fettes Rind- und Kalbfleisch.
Jever, Osterstr. **Louis Hoffmann.**

Kartoffeln, feinste Dabersche u. Mag-
num bonum, empf. **J. Alberichs.**
Mittwoch große frische Schellfische und
Rotzungen, worauf Bestellungen entgegen-
nehme. **J. Alberichs.**
1a. Sauerkohl empf. **D. D.**

Zu verkaufen
ein schwarzes Kuhkalb.
Hotel Schütting. **Fritz Janßen.**
Einige gebrauchte Fahrräder.
D. D.

**Rosinen Pfd. 20 Pfg.,
Succade Pfd. 70 Pfg.,
Cardamom**
Pfund 3,25 Mark
empfiehlt **J. S. Cassens.**



Schuhwaren,
schwarz und farbig, empfiehlt
in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.
D. Dunela.
Segeltuch- und Lastingschuhe sind in
großer Auswahl eingetroffen.

**Heute Dienstag prachtvolle große
Schellfische und Rotzungen, lebend-
frisch.**
B. Koeniger.
Messina-Apfelsinen empfiehlt **D. D.**

Tranersfalls halber

bleibt mein Geschäft bis Montag ge-
schlossen.
Fedderwarden. Koopmann Sohn.

Gesucht

wird für eine große Landwirtschaft But-
jadingens ein junger Mann als Kofsgänger.
Familiäre Stellung und Salär. Sehr
angenehme Stellung.

Nähere Auskunft erteilt Fr. A. Reelfs,
Gastwirt, Schwarberhörne.

Gesucht auf sogleich ein zuverlässiger
Großknecht oder junger Mann, der alle
Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt.
Sande. **A. G. D. Lührs.**

Gesucht

auf sofort ein Schneidergeselle für Hosen-
und Westenarbeit.

Schortens, 15. Mai 1901.

S. Dittmanns.

Junger Mann, der schon einige Jahre
in der Landwirtschaft thätig. Sucht auf
sofort Stellung in einem größeren land-
wirtschaftlichen Betriebe zwecks weiterer
Ausbildung. Offerten unter H. O. 105
postlagernd Humerfeld erbeten.

Gesucht

auf sofort ein Knecht.

Feineburg. **D. Haschen.**

Gesucht

ein Wärter für das Warmbadhaus auf
Wangerooze. Eintritt 1. Juni. Mel-
dungen bittet man an die Badekommission
Wangerooze zu richten.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger solider Fahrknecht.

F. Corporal.

Bootsfelder Mühle, den 19. Mai 1901.

Malergehülffen

finden in Bremen dauernde Beschäfti-
gung bei einem Mindestlohn von 25 M.
bei 54stündiger Arbeitszeit. Schriftlich
oder mündlich zu melden im

Arbeitsnachweis, Gewerbehans,
in Bremen.

Auf sofort wird ein gewandtes Han-
mädchen gesucht.
Apotheker Hohenkirchen. **Chr. Wieting.**

**Ende gutes Roggenlangstroh an-
zukaufen.**

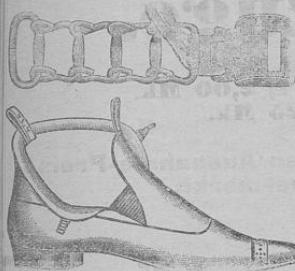
Graßhaff. Mr. Janßen.
Doden und Bodhaide vorrätig.
D. D.

Die während der Saison angesammelten

Gardinen-Reste

liegen zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf aus.

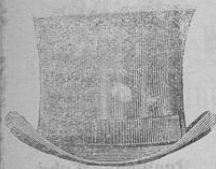
J. M. Valk Söhne,
Jever.



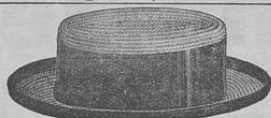
Schnallenstiefel

in sehr großer Auswahl und allen Preislagen, in spitz, halbbreit und breit. Die breite Fassung ist sehr zu empfehlen für ältere Herren und empfindliche Füße.

Jever. **H. Pefol.**



Neuheiten



Filz- u. Strohhüten,

♦ ♦ ♦ ♦ Mützen, ♦ ♦ ♦ ♦

Herrenwäsche, — Krawatten,
Glacehandschuhen, — Hosenträgern,
Radfahrer-Sweaters, — Gummi- und Schärpen-Gürteln

empfehlen in größter Auswahl

Wilh. Struck.



Pferderennen in Jever

Sonntag den 21. Juli.

Der Rennverein für Jever und Jeverland.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark,	
wovon 5,019 Aktien mit	7,528,500 Mark begeben sind.
Reserve ult. 1900	4,761,600 "
Gesamtgarantie-Kapital	12,290,100 Mark
Prämien-Einnahme in 1900	2,071,367 "
Zinsen " " "	334,635 "
	14,696,102 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit, so daß also eine Nachzahlung auf dieselben niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch den Agenten:

Wilhelm Struck, Kaufm. in Jever.

Gemüse- und Blumenpflanzen

(Massenvorrat) empfiehlt Jever. **Aug. Windels.**
Hartzke 3 St. 10 Pfg. empfiehlt v. Eugen.

Maifartbouquets,

Palmen und Blumenkörbchen in großer Auswahl traf ein. Th. v. Eugen.
Suche auf sofort einen Kaufburschen für meinen erkrankten v. Eugen.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Auf zum grünen Jäger.

Heute Dienstag

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein **G. Hürichs.**

Gesellen-Verein, Jever.

Dienstag den 21. Mai abends 1/9 Uhr

Versammlung

bei Hartmann im Gesellenverehr. Der Vorstand.

Oldenburger

Versicherungs-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Agent der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft besorgt kostenlos die Versicherung von Gebäuden, Vieh, Feldfrüchten, Warenlagern, Möbeln etc. gegen Feuergefahr. Die Prämie ist feststehend und äußerst gering, der niedrige Satz, der überhaupt bei Versicherungen berechnet wird. Bäume, Lehn- und Bekannte erhalten bei der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft besondere Vergünstigungen. Jede gewünschte Auskunft erteilt Unterzeichneter bereitwilligst.

Jever. Antt. H. A. Meyer.

Achtung!

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab jeden Dienstag von 9 bis 11 1/2 Uhr und Freitags von 9 bis 2 Uhr im Gasthofe des Herrn Buns, Hohenkirchen, anwesend bin zum Rasieren und Haarschneiden.

Achtungsvoll **Carl Heyen,**
Barbier und Friseur.

Verf.-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Gebung Donnerstag, 23. Mai, von 3 bis 5 Uhr bei Albers in Garm. Friedr.-Aug.-Groden. Reinhard Becker.

Aufforderung.

Alle, welche mir aus dem Jahre 1900 und früher schulden, wollen ihre Rechnung bis zum 1. Juni d. J. bezahlen, bei Vermeidung der Klage.

Footstiel Wähle. F. Corporal.

Sillenstede.

Am 2. Pfingstfeiertage nachmittags bei gutem Wetter

Freikonzert,

Ball,

Militärkapell. Es ladet ergebenst ein **H. D. Janssen.**



General-Vertretung: **Johs. Holse, Bremen, Waffstr. 32.**

Siemens & Halske's Elektrizität in der Landwirtschaft

mit zahlreichen Abbildungen. Preis geb. 3 Mk. **Buchh. C. L. Metzger & Söhne.**

Die großjährigen Gesellen der Stadt Jever werden zu einer Versammlung auf Donnerstag den 23. Mai abends 8 Uhr im Gesellenverehr geladen zwecks Wahl eines Gesellenauschusses für das Herbergsweien.

Jever, 1901 Mai 20.

Die Kommission für das Herbergsweien. **Windels.**

Der landwirtschaftl. Verein **Dangerland** versammelt sich Sonntag den 25. Mai d. J. nachm. 5 1/2 Uhr in H. Buns Wirtshause hieselbst.

T.O.: 1. Vorschläge zur Wahl der Kreisrichter für die Bezirksstierkchau; 2. Gesellschaftsreise der D. L. G., Beschaffung der erforderlichen Fahrwerke etc.; 3. aus den Protokollen des Vorstandes der Landwirtschaftskammer; 4. Errichtung einer Marsch-Versuchs-Wirtschaft; 5. Aufnahme neuer Mitglieder; 6. Verschiedenes.

Hohenkirchen. Der Vorstand.
Anmeldungen von Kindern, welche privatim geimpft werden sollen, nimmt von jetzt an entgegen

Footstiel. Dr. med. Thiele.

Geburts-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige. Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut Lehrer Wittenberg und Frau. Waddewarden, 19. Mai 1901.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

Gesine Evers
Otto Saake.

Schortens, im Mai 1901.

Helene Dinklage
Hermann Hinrichs

Verlobte.

Seghorn Schortens,
z. B. Abdenhausen, im Mai 1901.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen um 1 Uhr endete nach kurzem Kranken das thätige Leben meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Margretha Elisabeth

geb. Duden,

welches wir im Namen der Angehörigen, um stille Teilnahme bittend, hiermit zur Anzeige bringen.

Wilhelm Ehmen und Kinder. Jever, 20. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. Mai nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr endete im Sophienstifte nach langen qualvollen Leiden das rastlos thätige Leben meiner innigst geliebten Frau und ihrer Kinder treu sorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anke Catharina Mehnen geb. Tiarks

im vollendeten 60. Lebensjahre, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

Ihre Mehnen

nebst Kindern und Kindeskindern. Völklop, den 17. Mai 1901.

Beerdigung Mittwoch den 22. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Sengwarden.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzen, mit Geduld ertragenen Leiden mein innigst geliebter guter Mann, unser treu sorgender Vater und unser Bruder und Schwager, der Kaufmann

Koopmann Cohn,

im Alter von 70 Jahren, tief betrauert von den Angehörigen.

Jeverwarden, 18. Mai 1901. Beerdigung findet Dienstagnachmittag 1 Uhr vom Steinhof, von Jever, Mühlenstraße, 4 Uhr statt.

Hierzu ein zweites Blatt.



Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Corpusscheide oder deren Mann:
für das Herzogtum Oldenburg 10 M., für das Ausland 15 M.
Druck und Verlag von G. H. Weidner & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 117.

Dienstag den 21. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Protokoll

der 6. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg
Mittwoch den 8. Mai 1901 mittags 11 1/2 Uhr
im „Neuen Saale“ zu Oldenburg.

(Schluß aus voriger Nummer.)

Wiederbeginn der Verhandlungen um 2 1/2 Uhr.

Anwesend: Der Vorsitzende Funch-Loh; die Vorstandsmitglieder Meyer-Holte, Jürgens, Feldhus und Generalsekretär Deitlen. Der ständige Regierungsvertreter, Landesökonomierat Heumann, erscheint um 3 Uhr.

2. Bericht des Sonderausschusses für Rindviehzucht.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Vorstandsmitglied Jürgens, referiert an der Hand des Protokolls über die Sitzung des Sonderausschusses für Rindviehzucht am 9. April 1901.

Der Vorstand bestimmt über die einzelnen Punkte wie folgt:

Zu Punkt 1: Kenntnisnahme.

Bezüglich des Schreibens des Verbandes zur Förderung der Rindviehzucht in den 4 südlichen Kreisen übernimmt der Vorstand der Landwirtschaftskammer den vom Sonderausschuß gefaßten Beschluß.

Zu Punkt 2: Der Vorstand nimmt Kenntnis und beschließt, der Landwirtschaftskammer zu empfehlen, zur weiteren Ausbreitung und Organisation des Herdbuchwesens eine zweimäßige Einteilung des Landes in vier Bezirke zu beschließen.

Zu Punkt 3: Beipflichtung.

Zu Punkt 4, 5 und 6: Kenntnisnahme.

Mit der vom Sonderausschuß für Rindviehzucht betreffs Vermindeung der Gefahr der Verbreitung der Tuberkulose durch die Sammelmolkereien gefaßten Resolution erklärt sich der Vorstand einverstanden und beschließt, die Angelegenheit der Landwirtschaftskammer zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

3. Bericht des Sonderausschusses für Mollereiwesen.

An der Hand des Protokolls erstattet der Generalsekretär Bericht über die Verhandlungen des Sonderausschusses für Mollereiwesen am 26. April 1901.

Der Vorstand nimmt zu den einzelnen Punkten wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1: Beipflichtung.

Zu Punkt 2: Zustimmung.

Zu Punkt 3 ist der Vorstand der Ansicht, daß das Abwarten vollkommener Pasteurisirungs-Apparate nicht länger angebracht sei; vielmehr sei, da einerseits die Notwendigkeit der Pasteurisierung der Magermilch z. wegen der Gefahr der Tuberkulose-Verbreitung außerordentlich dringend sei und andererseits auch die dafür erforderlichen Apparate bereits ihre Leistungsfähigkeit erwiesen hätten, ein energisches Vorgehen auf dem Gebiete der Pasteurisierung der Magermilch z. angezeigt.

Zu Punkt 4: Kenntnisnahme.

4. Bericht des Sonderausschusses für Genossenschaftswesen.

Der Generalsekretär referiert an der Hand des Protokolls über die am 26. April 1901 stattgehabte Sitzung des Sonderausschusses für Genossenschaftswesen.

Der Vorstand bestimmt über die einzelnen Punkte wie folgt:

Zu Punkt 1: Der Vorstand stellt sich auf den Standpunkt, den Antrag des Verbandes der oldenburgischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, wonach nicht die einzelnen Genossenschaften, sondern nur in ihrer Gesamtheit als Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften sollen aufgenommen werden können mit Rücksicht auf die Lösung für das landwirtschaftliche Vereinswesen z., nicht empfehlen zu können. Er beschließt, dem Verbande oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften mitzuteilen, daß er seinem Antrage nicht nachgeben könne. Eventuell solle die Angelegenheit der Landwirtschaftskammer unterbreitet werden.

Zu Punkt 2: Sit mit Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 3: Kenntnisnahme.

Zu Punkt 4 weist der Regierungsvertreter, Landesökonomierat Heumann, darauf hin, daß in sämtlichen Fach-

schulen dem Genossenschaftswesen ein genügender Raum im Lehrplan gegeben sei.

5. Schreiben der westfälischen Landwirtschaftskammer betreffend Pöcherholera in Italien.

In dem Schreiben wird der Vorstand der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg ersucht, sich dem Vorgehen der westfälischen Landwirtschaftskammer anzuschließen und bei der zuständigen Behörde um den Erlass eines schleunigen Verbotes der Einfuhr von lebendem Geflügel aus Italien bis zum Verlöschen der dort grassierenden Pöcherholera, mindestens aber bis nach Abschluß der Haupteinfuhrperiode von Junggeflügel, also bis zum Winter des Jahres 1901, und außerdem eines Verbotes der Einfuhr von geschlachtetem Geflügel, wenigstens aus den direkt verseuchten italienischen Provinzen, bis zum völligen Erlöschen der Seuche einkommen zu wollen.

Der Vorstand beschließt, das Schreiben dem Großherzoglichen Staatsministerium zur geneigten Kenntnisnahme zu übergeben.

6. Tagesordnung der Sommer-Zentral-Ausschuß-Verammlung.

Dieselbe wird wie folgt festgelegt:

1. Die Aufgaben und die Organisation unserer Rindviehzucht. Referent Gemeindevorsteher Jürgens.
2. Die Entwicklung der Landwirtschaft im Amte Bockta. Referent Schulvorsteher Lohaus.
3. Die landwirtschaftlichen Vereine in ihrem Verhältnis zur Kammer. Referent Generalsekretär Deitlen.

7. Geschäftliches.

a. Anstellung eines Assistenten.

Der Vorstand erklärt sich mit der Anstellung des Dr. Adolf Tienlen als Assistenten einverstanden.

b. Herstellung eines Telephonanschlusses im Bureau der Landwirtschaftskammer. Der Vorstand genehmigt diese Anlage.

c. Rundreise des sächsischen Kriegsministers vom 2. bis 4. Juni 1901.

Dieselbe geschieht zwecks Information über die oldenburgische Pferdebeziehung.

Der Vorstand beschließt, den interessierten Kreisen hiervon geeignete Mitteilung zu machen.

d. — — — — —

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich würde niemals diese Drohungen gefürchtet haben.“ sagte Eugen geringschätzend, „und am wenigsten hier in meiner Heimat. Müssen wir denn nun nicht auch Carlsen zur Rede stellen?“

„Wenn wir es thun, so haben wir nur einen Grund, dessen Berechtigung er anerkennen muß!“

„Es muß geschehen.“ erwiderte Eugen in einem Tone, der keinen Widerspruch duldet, „es hätte heute schon geschehen müssen, wir durften sie nicht vergeblich warten lassen.“

„Nedwig ist ja hingegangen, um Dich zu entschuldigen.“ warf Tante Doreen ein.

„Es giebt keine Entschuldigung für unser Ausbleiben.“

„Na, na, nur nicht gleich so heftig!“ sagte der Doktor begütigend, „Carlsen wird ja morgen erfahren, weshalb wir heute nicht gekommen sind. Du wirst also darauf, daß wir ihm die volle Wahrheit sagen?“

„Die volle Wahrheit!“ wiederholte Eugen, den Blick voll auf das bekümmerte Antlitz des Vaters heftend. „Ich bin ihm das schuldig, nachdem er mich so freundlich aufgenommen und mir die Zukunft seines einzigen Kindes anvertraut hat. Wir werden ihm dieses Schriftstück vorlegen und ihn ohne Umschweife fragen, ob er diese furchtbare Anklage anerkennen oder wie er sie widerlegen könne. Weiß ich selbst doch noch immer nicht, was ich von dieser Anklage halten soll! Wenn auch Carlsen selbst mir gesagt hat, es sei ihm unangenehm, an seine New Yorker Erlebnisse erinnert zu werden, so kann ich doch nicht glauben,

daß er der ehrlose Verbrecher gewesen sein soll, als den Du ihn schilderst.“

„Ich bin leider meiner Sache nur zu sicher.“ erwiderte der Doktor mit einem schweren Atemzuge. „Ich würde Dir ja von ganzem Herzen Dein Glück gönnen, würde Ellen freudig als meine Tochter begrüßen, ja, ich weiß kein anderes Mädchen, das ich lieber als Gattin an Deiner Seite sähe.“

„Meine arme, arme Ellen!“ fiel Eugen mit einem schmerzlichen Aufschrei ihm ins Wort. „Sie weiß nichts von der Vergangenheit ihres Vaters, sie ist glücklich, sie hängt mit inniger Liebe an mir, und nun soll ich — nein, ich vermag es nicht, ich kann nicht mehr von ihr lassen.“

Er war von seinem Sitz aufgesprungen mit großen Schritten durchmaß er einigemal das Zimmer, dann blieb er am Fenster stehen, um die heiße Stirn auf die Glasscheibe zu pressen.

„Vielleicht läßt es sich ermitteln, ihr diesen Schmerz zu erparen.“ sagte Tante Doreen, „oder wenigstens die Folgen von ihrem eigenen Glück abzuwenden. Du hast ja einen Plan entworfen, Jeremias, ich zweifle nicht daran, daß Eugen mit ihm einverstanden sein wird.“

„Ja, ja.“ nickte der alte Herr, während er in Gedanken versunken mit dem Zeigefinger auf den Deckel seiner silbernen Dose klopfte. „Ich setze auf diesen Plan mein Vertrauen, wenn John Carlsen nur halbwegs ein vernünftiger Mann ist. Ellen hat seinen Anteil an der Schuld ihres Vaters, sie wird ihn vielleicht sie als Ehrenmann gefaßt haben, und er selbst muß wünschen, daß ihr seine Vergangenheit ein Geheimnis bleibt. Wir aber, die wir diese Vergangenheit kennen, können weder Freundschaft noch Achtung für ihn hegen, sein Anblick würde uns immer wieder an den Raubmörder erinnern, der nur mit genauer Not dem wohlverdienten Galgen entronnen, und der seinen Reichtum nur durch Verbrechen

sich erworben hat. Ueberdies liegt die Möglichkeit nahe, daß andere Personen von drüben hierher kommen, die ihn und seine Verbrechen kennen, sie würden keine Rücksicht nehmen und ihn hier öffentlich an den Pranger stellen, dann aber wäre es um das Glück Deiner Ehe geschehen. Ellen würde diesen Schlag nicht überwinden, und auch Du müßtest Dich auf höhnische und boshafte Bemerkungen gefaßt machen.“

„Nun denn, wenn es nicht anders ist, so will ich mich lieber diesen Bosheiten aussetzen, als meinem Glück entgehen.“ erwiderte Eugen entschlossen, „und wenn man mich nicht hier in Frieden leben lassen will, so kann ich mir ja in einer anderen Stadt ein neues Heim gründen.“

„Das ist auch rascher gesagt, als gethan.“ fuhr der Doktor fort. „Du müßtest Dein Amt niederlegen, und das unthätige Leben würde Dir ganz gewiß nicht behagen. Nein, die Sache könnte anders und besser geordnet werden. Carlsen müßte diese Stadt wieder verlassen, meinetwegen mag er nach Südamerika zurückkehren, nur hier darf er nicht bleiben. Wenn er sich damit einverstanden erklärt, dann steht Deiner Verbindung mit Ellen nichts mehr im Wege. Die Hochzeit könnte schon bald gefeiert werden, am Tage nach der. Hier reist John Carlsen ab. Er mag seiner Tochter sagen, daß er drüben noch Geschäfte zu ordnen habe, sie wird darin nichts besonderes finden, und kehrt er dann nicht zurück, so werden sich auch wohl dafür gute Gründe anführen lassen.“

Eugen hatte sein Haupt erhoben, ein Hoffnungsschimmer leuchtete aus seinen Augen.

„Ja, so könnte allen Bedenken ein Ende gemacht werden.“ sagte er, „ich danke Dir, Vater, sei versichert, daß Ellen auch Dir eine liebevolle Tochter sein wird. Wie aber, wenn Carlsen diesen Vorschlag nicht annimmt?“

e. Begründung der Freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Verkehrsinteressen.

Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, daß die Verhandlungen zur Begründung der betreffenden Vereinigung sich vor der Hand zerschlagen haben.

f. Ausfluß der Gemeinde Rodenkirchen an einen der benachbarten landwirtschaftlichen Vereine Gensamm-Rodenkirchen und Brate-Dvelgönne.

Nach Mitteilung des Generalsekretärs ist auf Grund persönlicher Rücksprache zwischen den Vorständen der betreffenden Vereine die Angelegenheit geregelt worden.

Der Vorstand nimmt hierüber Kenntnis.

g. Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Es wird das Reiseprogramm vorgelegt und beschlossen, die landwirtschaftlichen Vereine anzuweisen, sich mit ihren Distriktsvorstehern diesbezüglich in Verbindung zu setzen.

h. Heranziehung des Spar- und Darlehnskassen-Vereins zu Wisbed als einer Handelsgewerbe treibenden Genossenschaft zu den Kosten der Handelskammer.

Es liegt seitens des Großherzoglichen Staatsministeriums die Aufforderung zu einer gütlichen Aeußerung vor.

Der Vorstand erwidert in dem Spar- und Darlehnskassen-Verein zu Wisbed eine rein landwirtschaftliche Genossenschaft und hält sie dementsprechend nicht für verpflichtet, zu den Kosten der Handelskammer beizutragen. Der geschäftsführende Vorstand wird beauftragt, in diesem Sinne die Interessen des betreffenden Vereins wahrzunehmen und an das Staatsministerium zu berichten.

i. Lebensversicherung.

Es wird die Frage erwogen, ob und wie die Lebensversicherung breiteren Kreisen zugänglich zu machen sei.

Der Vorstand entscheidet sich, unter Vespredung eines von auswärts gemachten Vorschlags, dahin, daß Neuerungen in dieser Beziehung nicht opportun seien.

Schluß der Sitzung um 6 1/2 Uhr nachmittags.

Der Vorsitzende: Der Generalsekretär: gez. Juch. Fr. Detten.

Der Protokollführer: Dr. Kienlen.

* X. Oldenburgisches Trabrennen.

Oldenburg, 19. Mai.

Vor einem Jahrzehnt fand hier auf dem Donnerschwer Exerzierplatz das erste oldenburgische Trabrennen statt, das der Verein zur Förderung der oldenburgischen Landessperbezucht veranstaltete, um den Landwirten des ganzen Herzogtums Gelegenheit zu geben, ihre Pferde zum allgemeinen Wettkampfe stellen zu können. Von Anfang an erfuhr dies Unternehmen die freundlichste Förderung von Seiten des Hofes. Auch das Publikum in Stadt und Land bekundete ein lebhaftes Interesse, das sich noch gesteigert hat, seitdem die Offiziers-Jagdrennen eingelegt wurden. So hatten die Rennen, deren seit 1891 jährlich eins abgehalten wurde, finanziell einen recht befriedigenden Erfolg. Wie hoch der Wert dieser Rennen als Förderungsmittel für die Landessperbezucht anzuschlagen ist, können wir nicht feststellen. Der Umstand jedoch, daß die Namen

„Er muß ihn annehmen, wenn er sein Kind glücklich sehen will!“

„So denke ich auch,“ sagte Tante Vorchon, in deren fleißigen Händen die Strindeln emsig klapperten, „er wird es sicherlich einsehen, wenn man es ihm klar macht. Es mag freilich schmerzhaft für ihn sein, sich von seinem Kinde zu trennen, aber es giebt kein anderes Mittel, um Ellens Glück zu begründen. Ich begreife nur nicht, daß Sohn Carlsen den Mut hatte, sich zu nähern und den innigen Verkehr mit seinen Kindern anzuknüpfen, da er doch das schlimme Ende voraussehen mußte.“

„Ich kann mir das immerhin erklären,“ erwiderte der alte Herr achselzuckend. „Entweder wußte er nicht, daß ich damals ihn behandelt habe, oder er glaubte, mir durch seinen Reichtum imponieren zu können. Möglicherweise, daß er geglaubt hat, er könne sich durch die Verbindung unserer Kinder meine Verschwiegenheit sichern, und daß er deshalb alles aufbot, meinen Sohn an sein Haus zu fesseln. Es läßt sich ja nicht leugnen, daß seine Tochter eine beneidenswerte Partie ist, da mag er denn gebacht haben, ich werde mich dadurch blenden lassen.“

„Und ich hoffe noch immer, daß er sich rechtfertigen und die Anklage widerlegen kann!“ sagte Eugen, mit der Hand langsam über die Augen fahrend.

„Wenn diese Hoffnung in der Möglichkeit läge, so würde auch ich mich an sie geklammert haben,“ erwiderte sein Vater lachend, „er kann nur leugnen, nicht aber sich rechtfertigen. Für mich giebt es nur die eine Hoffnung, daß er als anständiger Mann unsere Rat annehmen möge, damit wäre uns alles geholfen!“

„Nur ich selbst nicht,“ warf Tante Vorchon ein. „Er müßte sich für immer von seinem Kinde trennen und einsam wieder in die Welt hinauswandern.“

(Fortsetzung folgt.)

derjenigen Pferdezüchter, die ihre Tiere starten lassen, seit einer Reihe von Jahren in den Programmen fast immer dieselben sind, läßt die Annahme berechtigt erscheinen, daß die Mehrzahl unserer Pferdezüchter sich am liebsten nicht aktiv an den Oldenburger Rennen beteiligt. Daß die Pferde der Herren Köhlsen, Daun, Gerdes, Kettler u. a. so oft mit den ersten Preisen „durchgehen“, kann u. E. kein Grund für das Fernbleiben so vieler Züchter sein. Die Sieger in früheren Rennen laufen später doch immer mit Zulagen; hatte doch heute die bekannte Optima, die 11jährige Schwarzbr. Stute des Herrn Köhlsen-Huntebrück eine Zulage von 300 Metern, während der Heraldisch des Herrn Kreye-Madorst und die Daphnia des Herrn Köhlsen je 200 Meter und der Hufar II. des Herrn Kettler-Dierburg 150 Meter Zulage nehmen mußten. — Das heutige Rennprogramm zeigte übrigens auch mehrere neue Namen.

Der Himmel zeigte heute gerade nicht sein freundlichstes Gesicht; doch war das Wetter auch ohne Sonnenschein milde und angenehm. Das Publikum hatte sich denn auch wieder in einer nach Tausenden zählenden Menge eingefunden, die die einzelnen Rennen mit lebhaftem Interesse verfolgten. Auch das Militär war unter den Zuschauern auf den Stehplätzen stark vertreten; jedoch fehlten auffallender Weise die Dragoner, die doch eigentlich das größte Interesse hätten bezeugen sollen. Wir hörten, daß die Mannschaften hätten „hingeführt“ werden sollen, es darum aber wohl vorgezogen hätten, nicht zu erscheinen. Der allgemein bekannte Rittmeister v. Arnim, der seit Jahren im Repräsentationskomitee und im Vorstände thätig war, mußte diesmal wegen Krankheit dem Rennen fern bleiben.

Kurz vor 3 Uhr erschien Sr. Kgl. H. der Großherzog mit der Herzogin Sophie Charlotte im Vierpänner mit Spigenerreiter. Die Menge begrüßte die hohen Herrschaften eifrigst, während die Dragonercompelle die Oldenburger Hymne spielte. Alsdann nahmen die Rennen ihren Anfang. Sie verliefen in folgender Weise:

1. Trabfahren für Zweispänner jeden Alters, in Oldenburg geboren und aufgezogen. — Ehrenpreis Sr. H. des Herzogs Georg und 300 Mk. (Staatspreis) dem ersten, 200 Mk. (Staatspreis) dem zweiten und 100 Mk. dem dritten. Distanz 4800 Meter (6mal die Bahn) in einem Zeitraum von 20 Minuten im Karosiertrab zu fahren.

Es waren vier Zweispänner gemeldet, von denen zwei dem Herrn Gerdes-Oldenburg, eins dem Herrn Th. J. Tangen-Hering und das vierte den Herren G. Hilbers-Eghorn und E. Meyer-Kleibol gemeinschaftlich gehörte. Die beiden Doppelgespanne des Herrn Gerdes trugen den 1. und den 2. Preis davon, in 18 Min. 15 Sek. bezw. 18 Min. 20 Sek.; das Gespann des Herrn Tangen errang in 18 Min. den 3. Preis.

2. Oldenburger Jagd-Rennen, offen für Pferde im Besitz von aktiven und eingezogenen Reserveoffizieren sowie Offiziers-Aspiranten der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Ehrenpreis Sr. Kgl. H. der Frau Großherzogin und 50 Mk. dem ersten, Ehrenpreis, gegeben von Damen Oldenburgs, dem zweiten und Ehrenpreis dem dritten Pferde. Gewicht 72 1/2 Kg., Vollblut 2 1/2 Kg. mehr. Distanz ca. 2500 Meter.

Es lagen 10 Nennungen vor, und zwar acht Pferde vom 19. Dragoner- und je eines vom 91. Infanterie- und 62. Feld-Artillerie-Regiment; am Start erschienen aber nur drei Dragoner-Offiziere. Als erster ging durchs Ziel Ltn. v. Kramsta mit der Fuchsstute Goldmine des Rittmeisters v. Arnim; als zweiter folgte Ltn. v. Düring mit seiner Esplanade und als dritter Ltn. v. Reden mit dem Prinz; letzterer stürzte bei der Hürde vor der Tribüne, soß aber bald wieder auf und brachte so das Rennen zu Ende.

3. Trabfahren für im Jahre 1898 in Oldenburg geborene, in Oldenburg oder Ostfriesland aufgezogene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages. Ehrenpreis Sr. Kgl. H. der Frau Großherzogin und 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Distanz 1600 Meter. — Es waren 8 Pferde am Start, die in 3 Abteilungen liefen. Erster: Hellbr. Wallach Lebemann des E. Meents-Canarienhäuser, gefahren von L. Lauts-Al.-Waddewarden in 4 Minuten 3 1/2 Sek.; Zweiter: br. St. Votte des H. Herzog-Wassens in 4 Min. 5 Sek.; Dritter: br. St. Regine des Joh. Bartemeier-Eghorn, gefahren von H. Kreye-Madorst in 4 Min. 28 1/2 Sek. — Der Young-Ruthard des E. Daun-Wiaderbusch kam für die Preise nicht mit in Frage.

4. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis der Stadt Oldenburg und 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Distanz 2400 Meter. Es lagen 7 Nennungen vor. Nur der erste Preis konnte verteilt werden, da 6 Pferde teils wegen unreiner Gangart disqualifiziert, teils wegen zu großer Entfernung disqualifiziert wurden. Der 1. Preis fiel an die Hjär. schwbr. St. Daphnia des H. Köhlsen-Huntebrück (5 Min. 23 Sek.), die trotz 200 Meter Zulage alle anderen Pferde weit hinter sich ließ; die berühmte Optima desselben holte trotz 300 Meter Zulage sehr viel ein, konnte aber, da der Reiter (E. Köhlsen-Campe) für sie zu schwer war, keinen Preis erringen.

5. Garnison-Jagd-Rennen, offen für Chargen, Dienst- und eigene Pferde, die mindestens sechs Wochen als Offizierspferde im Dienst geritten worden sind, im Besitz von Offizieren der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Vollblut ausgeschlossen. Gewicht 80 Kg., Distanz ca. 2500 Meter. — Es waren 11 Nennungen vorhanden: 7 Dragoner, 2 Infanterie- und 2 Artilleriepferde. Am Start waren 7 Pferde. Erster: Ltn. Graf von Nafzau-Commons schwbr. Wallach Luch-Star; zweiter: Oberlt. Christanis br. W. Freischütz; dritter: Ltn. von Schwarz-Fuchsst. Domherr.

6. Trabreiten für dieselben Pferde wie Nr. 3. Ehrenpreis Sr. Kgl. H. des Großherzogs und 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Distanz 1600 Meter. Es liefen 7 Pferde. Erster: Votte des H. Herzog-Wassens in 4 Min. 10 Sek.; zweiter: Young-Ruthard des E. Daun-Wiaderbusch in 4 Min. 10 1/2 Sek.; dritter: Vore (schwbr. St.) des H. Koopmann-Bettingbühren, geritten von H. Köhlsen-Huntebrück in 4 Min. 17 Sek.

7. Preis von Bremen. Jagd-Rennen, offen für Pferde im Besitz von aktiven und eingezogenen Reserveoffizieren sowie Offiziers-Aspiranten des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und von solchen zu reiten. Gewicht 74 Kg., Distanz ca. 2500 Meter. Ehrenpreis, gespendet von Bremer Herren, und 50 Mk. dem ersten, Ehrenpreise dem zweiten und dritten Pferde. 5 Pferde waren genannt, es liefen nur 4. Erster: Ltn. von Nasserbach-Fuchswallach Wlad Clow; zweiter: Ltn. von Kramsta br. St. Ballot; dritter: Rittmeister von Arnims Fuchst. Goldmin, geritten von Ltn. v. Reden.

8. Trabfahren für dieselben Pferde wie Nr. 4. Distanz 2400 Meter. Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg u. b. 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Es lagen 9 Nennungen vor, von denen 8 Pferde in zwei Abteilungen liefen. Erster: Hjär. br. Stute Miele II des H. Herzog-Wassens in 5 Min. 53 1/2 Sek.; zweiter: 10jähr. br. St. Heraldisch des H. Kreye-Madorst in 5 Min. 55 Sek.; dritter: Hjär. br. St. Torte II des H. Busma-Depenhäuser in 6 Min. 7 Sek. Heraldisch hatte 200 Meter Zulage. Der 1. Preis fiel eigentlich an die Daphnia des H. Köhlsen; diese stürzte jedoch, durch Bewegungen der Fahne des Starters schon geworden, etwa 5 Meter vor dem Ziel, warf den Sulkh um und stürzte dem Herrn Köhlsen in den Sand; es gelang dem letzten aber doch noch, aufzustehen und als erster durchs Ziel zu kommen. Das Pferd wurde jedoch wegen dieses Vorfalls, bei dem es eben aus der Bahn herausgekommen sein soll, disqualifiziert; hiergegen hat Köhlsen gegen Hinterlegung der vorgeschriebenen 100 Mk. Protest erhoben. Sollte dieser Protest Erfolg haben, so würde also der 2. Preis an Herzog und der 3. an Kreye fallen, während Busma leer ausgehen oder durch einen 4. Preis entschädigt werden müßte.

9. Trabfahren für zweijährige Pferde. Ehrenpreis Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin und 400 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten. Distanz 1600 Meter. Es waren von dem Nachwuchs 6 Pferde genannt: 4 Hengste, 1 Wallach und 1 Stute. Am Start waren 5 Pferde, die in 2 Abteilungen liefen. Erster: br. Wallach Drossel des H. Köhlsen-Huntebrück in 4 Min. 8 Sek.; zweiter: dlbr. St. Olga des E. Meents-Canarienhäuser (Fahrer L. Lauts) in 4 Min. 11 1/2 Sek.; dritter: br. Hengst Wittelsbacher des E. Daun-Wiaderbusch in 4 Min. 21 Sekunden.

10. Becher-Trost-Rennen. Jagd-Rennen, offen für Pferde, die heute gestartet, aber nicht gestiegen haben. Gewicht 75 Kg.; Pferde, die heute zweite gelaufen, tragen 3 Kg. mehr. — Ehrenpreis Sr. H. der Herzogin Sophie Charlotte dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten Pferde. Die Reiter der übrigen einkommenden Pferde erhalten zum Andenken je 1 silbernen Becher. — Es waren 11 Pferde genannt, von denen 4 am Start erschienen. Erster: Ltn. v. Dürings br. St. Esplanade; zweiter: Ltn. v. Kramsta br. St. Ballot; dritter: Rittmeister von Arnims Schimmelwoll. Hans (geritten von von Reden); vierter: Ltn. von Stedmanns br. St. Fräulein Didi.

Um 6 1/2 Uhr waren die Rennen beendet. Gleich darauf empfingen die glücklichen Sieger aus den Händen der Herzogin Sophie Charlotte die Ehrenpreise. — Wie unsere Leser aus dem Bericht sehen, können die Zevränder mit ihren Erfolgen auf dem diesjährigen Trabrennen wohl zufrieden sein; möge dies ein Ansporn für diejenigen jederländischen Pferdezüchter sein, die ihre Pferde bisher nicht zu den Rennfesten nach Oldenburg schickten.

* In der Dittschast Baes-Topolja hielt sich vorige Woche eine Zigeunerkarawane auf, deren Mitglieder verschiedene Diebstähle verübten und darum in das Gemeindehaus gebracht wurden. Hier ist man sie, für einen Zigeuner ein großer Schimpf, kahl und jagte sie sodann aus dem Dorfe. Die Zigeuner äbten jedoch schreckliche Klage. In der Nacht schlichen sie sich in das Dorf zurück und vergifteten das Wasser der Gemeinbrunnen. Tags darauf starben nach dem Genuß dieses Wassers fünf Personen. Der Gemeindevorstand gelang es, die Zigeuner festzunehmen. Man fand bei ihnen eine große Menge von Styrchnin, Arsenik und anderen Giften.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Seepolizei-Verordnung

betreffend
Verbot des Passierens, Kreuzens,
Ankers pp. von Schiffen und Fahr-
zeugen auf größerem Minengebiet
des Jadefahrwassers.

Vom 3. Juni bis Ende August
d. Js. finden auf der Jade täglich von
hellwerden bis Dunkelwerden Minen-
übungen der II. Matrosenartillerie-
abteilung statt.

Das Übungsgebiet befindet sich zwischen
den Tonnen Y-Z, beginn bei Tonne X
und zwischen Tonne V-W.

Gefahrengefahr ist daselbst durch die
bei dem Sperrgebiet vor Anker liegenden
Minenprähme, welche mit 4 Badema-
schinen und ein Signalmaß versehen sind und
ferner durch die meistens bei dem Gebiet
sich aufhaltenden Minenleger (kleine
Dampfer).

Indem Vorstehendes hiermit bekannt
gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund
des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichs-
kriegshäfen vom 19. Juni 1883 R. G. Bl.
Seite 105 Nr. 1493 das Passieren, Kreuzen,
Anker pp. von Schiffen und Fahrzeugen
jeder Art in dem Übungsgebiet, solange
Minen pp. anliegen, verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots,
sowie zur Anweisung zum Passieren des
Sperrgebietes sind die Minenleger bestimmt;
den Anordnungen derselben ist sofort und
unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind
die von Land aus durch Signal gegebenen
Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Ver-
ordnung werden auf Grund des § 2 des
vorbeschriebenen Gesetzes mit Geldstrafe
bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.
Wilhelmshaven, den 30. April 1901.
In Vertretung des Stationschefs:
v. Franke, Kommandant.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird
zur öffentlichen Kunde gebracht.
Jever, 10. Mai 1901.

Amt.
G. Bodeker.

Für die öffentliche unentgeltliche Impfung
der zur Erstimpfung und Wiederimpfung
vorzustellenden Kinder aus den Jahren
1900 und 1889 sind in den Gemeinden
Sande, Schortens, Clevers, Sandel,
Westrum, Oldorf, Wiefels, Tettens, Mid-
dodge und Hohenkirchen folgende Impf-
termine angesetzt:

1. am Mittwoch, Mai 29, nachmittags
4 1/2 Uhr in Taddens' Wirtshaus in
Sande. Nachschau eine Woche später;

2. am Freitag, Juni 7, nachmittags
3 Uhr in Scheffs' Wirtshaus in Hoff-
hausen. Nachschau eine Woche später;

3. am Freitag, Juni 7, nachmittags
4 1/2 Uhr für die Wiederimpfungen in
Deckers' Wirtshaus in Heidmühle. Nach-
schau eine Woche später;

4. am Montag, Juni 10, nachmittags
3 Uhr in Schermerings' Wirtshaus in
Schortens für die Erstimpfungen. Nach-
schau eine Woche später;

5. am Mittwoch, Juni 19, nachmittags
3 Uhr in Matens' Wirtshaus in Cle-
vers. Nachschau eine Woche später;

6. am Sonnabend, Juni 22, nachmittags
3 Uhr in Reuters' Wirtshaus in Sandel.
Nachschau eine Woche später;

7. am Montag, Juni 24, nachmittags
3 Uhr in Jacobs' Wirtshaus in Renen-
trug. Nachschau eine Woche später;

8. am Montag, Juni 24, nachmittags
4 Uhr in Bergers' Wirtshaus in Oldorfer
Baum. Nachschau eine Woche später;

9. am Freitag, Juli 12, nachmittags
3 Uhr in Albers' Wirtshaus in Neu-
garnsfiel für die Schulaufnahme. Nach-
schau eine Woche später;

10. am Montag, Juli 15, nachmittags
2 1/2 Uhr in Witte Seegens' Wirtshaus
in Wiefels. Nachschau eine Woche später;

11. am Montag, Juli 15, nachmittags
4 Uhr für die Gemeinden Tettens ohne
Schulaufnahme. Nachschau eine Woche später;
v. Feldens Wirtshaus in Tettens. Nach-
schau eine Woche später;

12. am Dienstag, Juli 23, nachmittags
3 Uhr in Thadens' Wirtshaus in Neborns.
Nachschau eine Woche später;
13. am Mittwoch, Juli 24, nachmittags
3 Uhr in Jollens' Wirtshaus in Hohen-
kirchen. Nachschau eine Woche später.
Wegen der Wiederimpfungen werden die
Herren Schulschulinspektoren auf die Ver-
fügung des Großherzoglichen Schulauf-
sehungsamtes vom 24. August 1900 hin-
gewiesen.

Jever, 1901 Mai 13.

Amt.
G. Bodeker.

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung sollen
Mittwoch den 22. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend
im Saale des Gastwirts J. Saate
zu Neubremen:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank,
1 Vertikow, 1 Kommode, mehrere
neue u. gebrauchte Aufschubbetten
mit Matrasen, 1 Nähmaschine, 1
Sofa, 2 Sofastühle, 1 Küchenschrank,
12 Stühle, 1 Schrankstuhl, 1 Küchen-
borte mit Geschirr, mehrere neue
Betten, 1 Kinderwagen, ca. 30 Stück
Herren-, Damen-, Knaben- und
Anaben-Anzüge, ca. 50 St. Herren- und
Arbeitskleider, 1 großer Kasten
Damen- und Herren-Hemden, Bett-
inletts, Gardinen, wollene u. baum-
wollene Kleiderstoffe usw.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Neuende, 1901 Mai 18.

H. Gerdes, Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum
Nachlasse der Frau Witwe C. R. Meider
in Jever gehörigen

Immobilien,

als:

- des in der Gemeinde Tettens am
Tief gelegenen Landgutes „Widdels-
warfen“, groß 27,8590 ha,
- des in derselben Gemeinde an der
Jever-Carolinensiel Chaussee be-
legenen Landgutes „Kiehlhaus“,
groß 19,6122 ha,
- des in derselben Gemeinde an der
Bahn Jever-Carolinensiel belegenen
Landgutes „Dwingenbürg“, groß
13,9189 ha,
- zweiter alter Weiden, belegen beim
Düffel in Jever, an der Chaussee,
groß 2,2848 ha und 2,8047 ha,
- eines beim T. voll hieselbst belegenen
Gartens, groß 32 a 25 qm,
- eines an der Terrasse hieselbst be-
legenen Gartens, groß 37 a 18 qm,
mit darin befindlichem, massiv ge-
bauten Gartenhäuse,
- eines daran liegenden Acker, groß
27 a 45 qm,
- eines am Kirchplatz hieselbst sehr
freundlich gelegenen Hauses nebst
Hofraum.

findet zweiter Termin

Dienstag den 28. Mai 1901
nachmittags 4 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog hieselbst
statt.

Die unter 1, 2 und 3 aufgeführten
Ländereien sollen außer im ganzen auch
stückweise aufgelegt werden. Der unter 7
genannte Acker kommt in zwei Lössen
zum Verkauf.

Der Verkauf wird ertheilungs-
halber vorgenommen und soll, falls genügend
geboten wird, voraussichtlich schon in
obigem Termine der Zuschlag erfolgen.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen
ein festes doppeltes fettes Kalb.
Warden. H. Gerdes.

Zu verkaufen
35 beste Ferkel.
Sander Mühle. H. Hinrichs.

Zum Verkaufe des zur Konkursmasse
des Tischlers Oscar E. Edel gehörigen,
bei Heidmühle in unmittelbarer Nähe der
Eisenbahnstation belegenen

Wohnhauses nebst Stallgebäude u. dem dazu gehörigen Grundstücke

ist nochmaliger Termin auf
Donnerstag den 30. d. M.
abends 7 Uhr

in Deckers' Wirtshaus zu Heidmühle an-
gesetzt.

Kaufinteressenten werden dazu eingeladen
mit dem Bemerken, daß bei irgend
unzureichendem Gebote der Zuschlag vor-
behaltlich der Genehmigung der Gläubiger-
versammlung sofort erfolgen wird und
weitere Verkaufstermine nicht statt-
finden werden.

Der Flächeninhalt des Grundstücks beträgt
51 a 67 qm. Das erst vor einigen Jahren
neu erbaute Haus enthält 5 Wohnungen,
welche bei den zu Heidmühle bestehenden
günstigen Verhältnissen vorteilhaft zu ver-
mieten sind; es darf demnach der Ankauf
des Immobilien mit Recht empfohlen
werden.

Jever, 1901 Mai 20.

Der Konkursverwalter:
H. Siemens.



Drosselfutter in Packeten.
Singfütter in Packeten.
Rübsamen Pfd. 25 Pfg.
Kanariensamen Pfd. 20 Pfg.
Mohn-, Hanf- und Leinsamen,
sowie Silber-Hirse
empfiehlt
J. H. Cassens.



Spargel, Spargel,
täglich frisch aus der Spargelanlage
Moorhausen.
Lager und Verkauf bei
J. F. Janssen, Mühlenstraße.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„Ackerlon“
tötet Ratten und Mäuse sicher, gift-
frei und ohne Gefahr für Menschen und
Haustiere. An den vom Ungeziefer heim-
gesuchten Orten einfach auslegen. Man
kaufe nur „Ackerlon“ in Packeten zu
60 Pfg. und 1 M. zu haben in der
Löwen-Apotheke.

Cementröhren in 20 bis 75 Ctm. Weite
empfiehlt billigst
Dorumerfel. H. Behrens.
Porzell.-Cement in 6 Stk., frischer Ware
vorzüglich.
Dorumerfel. H. Behrens.
Zu verpacken 7 Matten Fettweide.
Nauens. Dauern.

Empfehle zum Decken meinen Prämienstier Flieder.

Vater: Ang. u. Prämienst. Darling
Nr. 4763,
Mutter: Herdb. u. Prämienst. Barokma
Nr. 3004

Deckgeld beträgt 5 Mark.

Middoge. B. Bruhnken.

Empfehle meinen einjährigen, mit
33 Punkten angeführten Stier

Getschmann, J. S. Nr. 8703,

vorzüglicher Abstammung,
Mutter Gratt I, J. S. 7013; — Gratt III,
J. S. 5321; — Gratt II, J. S. 5.
4140; — Gratt 4138; — Lise,
J. S. 42.

Vater Eilert, J. S. 5924, a. b. Dibia
5316, u. v. Albinus J. S. 1810,
v. Nigger J. S. 440, u. a. Eber-
hardine J. S. 1233,
zum Decken. Deckgeld 5 M.

Gr.-Gonnhansen. Georg Schipper.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld
3 Mark.

Burrei bei Hooftel. H. H. Hinrichs.

Den von hervorragenden Eltern ab-
stammenden Stier

Gampel,

Herdbuch Nr. 8799, empfehle zum Decken.
Deckgeld 10 M. gegen Bar.

Mariensiel, 1901 Mai 18.

H. Harken.

Empfehle meinen Stier

Gambetta J. S. Nr. 8715.

Deckgeld 3 M.

Langewerth. W. A. Weerda.

Empfehle meinen schön gezeichneten und
von bester Abstammung angeführten Stier

Gallienus.

Deckgeld 3 M.

Sanderahm. Heinr. Hagen.

Empfehle zum Decken:

1. den schönen Herdbuchstier

Gallatin 8819,

Vater dreimal prämiierter Stier
Darling, Mutter beste Herdbuchstier
Gerlina 4201.

Deckgeld 4 M.

2. den schönen Herdbuchstier

Gamp 8818,

Vater Esterhazy, Mutter Herdbuch-
stier 8746.

Deckgeld 3 M.

Zeugwarden. Bernh. Jhnen.

Empfehle meine Stiere

Gachard u. Gade

von bester Abstammung.

Deckgeld 3 M.

Bohnenburg. G. Eilers Wwe.
Wünsche einen von denselben zu ver-
kaufen. D. D.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Galan Nr. 8798,

Vater Herdbuch. u. Prämienst. Delphin,
Mutter Herdbuch. u. Prämienst. Gidonia.
Deckgeld 3 Mark.

Waddewarden. Heinr. Jürgens.

Empfehle meinen angeführten schön ge-
zeichneten Stier Framator. Deckgeld
3 Mark.

Sande. H. G. D. Lührs.

Zu verkaufen

ein schöner angeführter 2jähriger Stier
von bester Abstammung
H. Ostern. A. Oltmanns.

Zu verkaufen

ca. 2000 Pfd. Roggenstroh passend zu
Doden.

Bei Heidmühle. H. Eilers.

Zu verkaufen

ein fettes Kalb.
Warden. Joh. G. Tarts, Wegewärter.

Wünsche 8 auf dem Kirchhofe in
Schortens belegene Gräber zu verkaufen.
Harms, Grenzaußeher.

J. H. Böger, Jever.



Gestreifte Nonleugstoffe, Gardinen, weiß und creme, 35, 45, 55, 65, 75, 95, 110, 130 B. mit 20 pCt. Rabatt, 100—140 Ctm. br. baumwoll. Kleider-, Schürzen- und Mittelstoffe, Weiße Schürzen, Hausschürzen, Küchenschürzen, Tändelschürzen, seid. Schürzen 10%, weiße und bunte Kinderschürzen 20% Rabatt.

Kaffee, Biskuits, Kakao, Thee, Chokolade, etc.



kaufen Sie immer noch bei
H. Brandenbusch-Kaiser
Kaiser's Kaffeegeeschäft
in Jever.

Nur
Neuestr. 253.

Bitte genau auf Firma, Strasse und Hausnummer zu achten.

Warenhaus
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Die Spezial-Abteilung
für
Gardinen und Stores

enthält augenblicklich einen außergewöhnlich großen Bestand in Stückware, sowie in abgesetzten Fenstern bei so niedrig bemessenen Preisen, daß ich dieselben mit vollem Recht als unübertroffen billig bezeichnen kann.

Engl. Tüllgardinen,

weiß und creme, an zwei Seiten mit Band eingefast, Meter 20, 30, 40, 65, 75 bis 170 Pfg.

Buntgestickte Gardinen,

buntgewebte Kongreß- und Gaze-Vorhänge, Tüll und bunte Vitrages, Kongreß-Stoffe, Spachtel-Nonleaus, abgepaßte Zug-Vorhänge, Spachtel-Bettdecken als Pier- und Schutzdecke etc.

J. H. Böger, Jever.

Sommer-Unterfleider, Normal-Unterfleider, Universal-Unterfleider, Sweaters, Strümpfe, Socken und Beinlängen empfiehlt Jever. Theod. Harms.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**, die wir in jedem Betrage entgegen nehmen:

bei ganzjähriger Kündigung : fest	3 1/2 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens	
bei halbjähriger Kündigung : fest	4 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens	3 % p. a.
bei vierteljähriger Kündigung	4 % p. a.
bei kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto	2 1/2 % p. a.
auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage	2 % p. a.

Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich 4 %, wir vergüten also für die zum wechselnden Zins bei uns belegten Gelder zur Zeit 3 1/2 %.

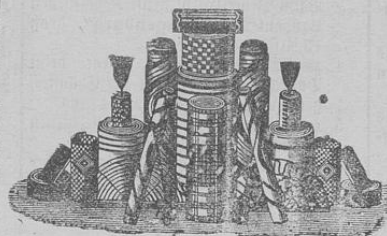
An- und Verkauf von Wertpapieren. Gewährung von Vorschüssen in laufender Rechnung und gegen Wechsel. Ueberweisung und Sendung von Geldern nach dem Auslande. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.



von Rohr, Stroh, Manilla, Leder, Schilf, Kotos, Stäben, Gilander, Spiegelstroh etc.

Preise billigst.

Gerh. Müller.



Suche zum 1. Juli oder 1. August eine zuverlässige Haushälterin für meinen landwirtschaftlichen Betrieb.

Blauhaid, St. Ellenferdamm.

H. Thelen.

F. A. Eckhardt,

Oldenburg,

Hof-Kunstfärberei und chemische

Wäschmanufaktur.

Annahme in Jever: Herr **Adolf Bley.**

Selbstgeernteten Grassamen,

zur Ansaat von Dauerweiden passend, empfiehlt in bekannter Qualität, Centner 25 Mk. brutto für Netto mit Ead, frei jeder Bahnstation.

Neuender-Altenroden bei Wilhelmshafen
Heinrich Müller.

Im Auftrage habe ich eine sehr gut erhaltene **Salzhäse** preiswerter zu verkaufen.

Schörens **O. D. Ziark.**

Vorzügl. Leinen und Halbleinen, 75—165 Ctm. br., zu Hemden, Beuzigen, Bettluchern etc. Manufakturhemden, Vorhemden, Stragen, Stulpen, nur beste leinene Qualität, Kravatten, Handtücher, Geschirrtücher, Tischdecken, Servietten, Gebete für 6—12 Personen, Gartentischdecken 10—20% Rabatt.